

„Marmelade für Alle!“ – Wie lustig ist Solidarität?

von Johannes Küstner, am 2. November 2012 veröffentlicht



Das Aktionsmotto [Marmelade für Alle!](#) ist merkwürdig. Was ist das denn für eine Forderung? Der Witz erschließt sich in Deutschland über das Logo. Das erinnert nämlich stark an das Logo der 53-jährigen, kirchlichen Hilfsaktion [Brot für die Welt](#). [Brot für die Welt](#) ist eine der bekanntesten Marken in Deutschland und steht für Solidarität. Deswegen ist das [Marmelade für Alle!](#)-Logo so ein Hingucker. Man denkt sich: „Das kenn ich doch.“ Und beginnt zu fragen: „Wollen die sich etwa über das ernsthafte Anliegen der Hilfsaktion lustig machen? Wird hier der Einsatz für Armutsüberwindung mit der Luxusforderung nach Marmelade veralbert?“

Um es vorwegzunehmen: Nein. Das ist nicht der Fall. Schon die Diskussion, ob Marmelade Luxus ist und was Grundbedürfnisse sind, kann ziemlich interessant sein. Und dann geht es um wichtige Themen wie Lebensmittelverschwendung, Fairer Handel und gesunde Ernährung.

Aber es kommt die Frage auf: Wie provokant, wie lustig darf Solidarität sein? Spaß ist nicht unbedingt ein Grund für Solidarität. Als 1959 die Aktion [Brot für die Welt](#) das erste Mal stattfand, ging es um eine Hungerkrise in Indien. Wenn wir in Not sind und jemand hilft uns, spüren wir Dankbarkeit und die große Kraft der Solidarität. Dass wir Solidarität – oder bei Christen: Nächstenliebe – brauchen, merken wir, wenn sie fehlt. Das Problem in unserer globalisierten Welt ist, dass wir es zu selten merken. Ungerechtigkeit ist oft kompliziert. Leid, in das wir verstrickt sind, nehmen wir oft nicht unmittelbar wahr.

Ungerechtigkeit ist also ein wichtiger Antrieb für solidarisches Handeln. Für die meisten Menschen ist sie aber nicht präsent genug, um sie zum solidarischen Handeln zu bewegen. Deswegen soll Solidarität Spaß machen. Wir wollen nicht warten bis die Zwänge des selbsterfahrenen Leidens Solidarität erforderlich machen. Wir wollen schon heute möglichst viele Menschen einladen, eine gerechte Welt mitzugestalten. Das geht, indem wir zeigen, wie

Solidarität Spaß machen kann, z.B. beim Marmelade Kochen. Deswegen darf ein Aktionsmotto auch so provokant und lustig sein wie [Marmelade für Alle!](#) . Und im Übrigen ist es natürlich nicht nur eine mobilisierungstheoretische Frage. Es macht auch einfach mehr Spaß.